Norden, 1. Dezember 2021 www.johann-saathoff.de Ausgabe 06/2021

Mein Mitbringer

"Mehr Fortschritt wagen", das ist das Motto der Koalition aus SPD, Grünen und FDP. Vor wenigen Tagen wurde der Koalitionsvertrag fertiggestellt. Ich war selbst an den Koalitionsgesprächen beteiligt und kann sagen, es fühlt sich nach Aufbruch an. Die Atmosphäre war geprägt von Zuversicht, Konstruktivismus und neuen Ideen. Es war ganz anders als in den Jahren zuvor. Die Parteien werten nun den Koalitionsvertrag für sich aus. Ich kann sagen, aus Sicht der SPD und der Sicht von Ostfriesland stehen da viele gute Sachen drin.

In der 49. Kalenderwoche soll dann Olaf Scholz zum Bundeskanzler gewählt werden. Wenn wir uns mal in der Zeit ein paar Monate zurückversetzen, lässt einen das auch ein bisschen staunen. Nun gehen wir als stärkste Kraft im Deutschen Bundestag in die kommenden 4 Jahre. Endlich besetzen wir wieder das Kanzleramt und können die Regierung aus einer Position der Stärke führen. Das werden mindestens 4 gute Jahre für Deutschland werden. In diesem Sinne – viel Spaß beim Lesen!

Johann Saathoff

71.596 mal DANKE!

Bei der diesjährigen Bundestagswahl habe ich rund 52,8% der Erstimmen in meinem Wahlkreis Aurich/ Emden bekommen und somit zum dritten Mal in Folge das Direktmandat gewonnen.
Ich freue mich über jede einzelne Stimme und danke den Bürgerinnen und Bürgern für ihr Vertrauen in meine Arbeit. Der Wahlkampf wurde nicht zuletzt von zahlreichen Genossinnen und Genossen in Ostfriesland getragen. Das war eine echte Teamleistung. Auch dafür ein herzliches Dankeschön!
Im Vergleich zur letzten Bundestagswahl hat sich mein Erststimmen-Ergebnis noch einmal um gut drei Prozentpunkte verbessert und ich konnte laut dem endgültigen amtlichen Ergebnis 71.596 Stimmen für mich verbuchen - das bundesweit beste Erstimmenergebnis.

Aber auch das Zweitstimmen-Ergebnis war mit 43,3 % in meinem Wahlkreis parteiübergreifend das beste Zweitstimmen-Ergebnis – bundeweit. Das ist gut für die SPD und gut für unser Land und unsere Region.

Foto: Wiard Siebels, MdL

Der Koalitionsvertrag für die 20. Wahlperiode steht!

Nach der gewonnen Bundestagswahl haben wir mit Grünen und FDP konstruktive Koalitionsverhandlungen geführt. Am Mittwoch, den 24. November 2021 wurde der fertiggestellte Koalitionsvertrag vorgestellt.
Unter dem Motto „Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit." werden wir unser Land in den kommenden vier Jahren gerechter machen und viele Weichen für eine Zukunft im Sinne nachfolgender Generationen stellen.
Im Koalitionsvertrag hat die SPD dafür wichtige sozialdemokratische Inhalte verankert. Der Mindestlohn wird auf 12 Euro angehoben, das Rentenniveau wird gehalten, Rentenkürzungen und eine Anhebung des Renteneintrittsalters werden ausgeschlossen. Wir werden in einer Kindergrundsicherung alle finanziellen Leistungen für Kinder bündeln und Kinderrechte im Grundgesetz verankern. Wegen des kurzfristigen starken Anstiegs der Energiepreise werden einkommensschwache Familien einen einmaligen Heizkostenzuschuss erhalten.
Wir werden den sozialdemokratischen Weg des Aufstiegs durch Bildung fortsetzen und das BAFöG ausbauen. Außerdem werden wir Fortbildungen fördern und Prüfungen kostenfrei stellen und die Meisterausbildung erleichtern.
Als Energiepolitiker ist mir besonders der beschleunigte Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland wichtig. Mit einer Anhebung des 65 %-Ziels für 2030 auf 80 % werden wir die Stromerzeugung deutlich schneller defossilisieren. Wir wollen die Windkraft und die Photovoltaik viel schneller als bislang geplant ausbauen. Gelingen wird das mit schnelleren Planungs- und Genehmigungsverfahren, einer Solarpflicht und vielen weiteren Maßnahmen. Außerdem werden wir eine Wasserstoff-Wirtschaft aufbauen, um bei diesem Thema auch die Technologieführerschaft zu erlangen.
Neben der Energiepolitik sind Automobilindustrie und maritime Wirtschaft für Ostfriesland von besonderer Bedeutung. Deshalb wollen wir die Transformation der Automobilindustrie weiter unterstützen, um Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Deutschland zu erhalten. Gleichzeitig sollen neue Fertigungsstandorte für Batteriezellen entstehen. Wir wollen den Schiffbau stärken und auch das Schiffsrecycling in Deutschland fördern. Vergabeverfahren sollen unter Einstufung des Marineüber- und Unterwasserschiffbaus inklusive der Instandhaltung weiterentwickelt werden.
Die SPD bekommt neben dem Bundeskanzler gleich sieben Fachministerien. Damit hat die SPD sich bei vielen Inhalten, aber auch personell durchsetzen können, wie es sich für die stärkste Regierungspartei gehört.

Hier geht es zum Koalitionsvertrag

www.johann-saathoff.de

Wiederwahl zum Lotsen der SPD-Küstengang

Bei der konstituierenden Sitzung der SPD-Küstengang im Oktober wurde ich einstimmig zum Lotsen und damit zum Vorsitzeden der SPD-Küstengang wiedergewählt.
In der Küstengang treffen sich die sozialdemokratischen Abgeordneten aus den fünf norddeutschen Ländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Unser Ziel ist es, dem Norden eine Stimme zu geben und maritime Themen im Deutschen Bundestag zu platzieren.
Bereits in der vergangenen Legislaturperiode durfte ich als Lotse der Küstengang agieren. Umso mehr freue ich mich über diese Wiederwahl.

Es liegen große Aufgaben vor der maritimen Branche. Gemeinsam mit den vielen neuen Kolleginnen und Kollegen wollen wir wichtige Themen wie die maritime Energiewende, die Herausforderungen der Digitalisierung und die Zukunft der maritimen Ausbildung aus der Küstengang heraus gestalten.

Foto: Als Festmacher bzw. als stellvertretende Vorsitzende der Küstengang wurden Mathias Stein aus Schleswig-Holstein, Anja Troff-Schaffarzyk aus Niedersachsen sowie Uwe Schmidt aus Bremerhaven gewählt (v.l.).

Erneute Wahl zum Sprecher der Landesgruppe Niedersachsen / Bremen

Auch in der 20. Legislaturperiode darf ich der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen der SPD-Bundestagsfraktion weiter vorsitzen.
In der konstituierenden Sitzung wurde ich einstimmig zum Landesgruppenvorsitzenden wiedergewählt. Ich freue mich über das Vertrauen meiner Kolleginnen und Kollegen. Jetzt werden wir daran arbeiten, dass Niedersachsen in einer von Olaf Scholz geführten Regierung und in der SPD-Bundestagsfraktion gut vertreten ist.

Aktuell gehören der Landesgruppe 25 Niedersächsinnen und Niedersachsen sowie zwei Bremer Abgeordnete an. Die Landesgruppe hat damit 5 Mitglieder mehr als in der vorangegangenen Wahlperiode. 12 Abgeordnete gehören dem Deutschen Bundestag zum ersten Mal an. Nur drei Abgeordnete zogen über die Landesliste Niedersachsen in den Bundestag ein, alle anderen gewannen ihre Wahlkreise direkt.

Auf Stippvisite in Russland und Kasachstan

Die Zeit zwischen Bundestagswahl und Beginn der Koalitionsverhandlungen habe ich für eine Reise als Koordinator für die Zusammenarbeit mit Russland und Zentralasien genutzt. Während in Moskau schwierige Verhandlungen über das Verbot der Arbeit deutscher Nichtregierungsorganisationen anstanden, zeigten sich in Kasachstan vor allem neue Chancen auf Zusammenarbeit.

Eines der wichtigsten Foren für den deutsch-russischen Dialog ist der Petersburger Dialog. Dennoch wurden im Mai drei deutsche Organisationen, die im Dialog mitarbeiten, von Russland auf die Liste „unerwünschter Organisationen“ gesetzt. Seitdem ist die Arbeit des Petersburger Dialogs ausgesetzt. Die Diskussionen in Moskau, an dem die Vorstände beider Seiten teilnahmen, sollten Auswege suchen. Trotz der Darlegung möglicher juristischer oder politischer Möglichkeiten wurden die Verbote jedoch noch nicht aufgehoben. Inzwischen ist mit der Organisation „Memorial“ auch eine russische Organisation, die ein wertvolles Mitglied in der Zivilgesellschaft ist, von der Auflösung bedroht. Ein Lichtblick ist dagegen das Projekt „1000 Praktika“ der deutschen Wirtschaft, das jungen Russinnen und Russen oft eine erste Berührung mit Deutschland ermöglicht.

In Kasachstan bestätigte sich das große Potenzial der Zusammenarbeit, das sich vorher bereits in vielen Videokonferenzen angedeutet hatte. Eine aktive deutsche Minderheit ist eine gute Basis auch für die politische und wirtschaftliche Kooperation.

In der Nähe von Karaganda steht die größte Photovoltaikanlage in Zentralasien, die von einer deutschen Firma gebaut wurde und betrieben wird. Neben Gesprächen mit Regierungsvertretern und der Menschenrechtsbeauftragten standen in Nur-Sultan und Almaty auch Gespräche mit deutschen Unternehmen sowie ein Besuch der Deutsch-Kasachischen Universität auf dem Programm.

Hier werden auch die Spezialisten ausgebildet, die dafür nötig sind, dass Europa und Zentralasien bei der Energiewende zusammenarbeiten können.

Schließlich ist dies die Weltregion, die bereits heute vom Klimawandel am meisten betroffen ist, aber auch riesige Potenziale für erneuerbare Energien hat.

Auf der Sitzung des Petersburger Dialogs in Moskau

As time goes by...

**Das traditionelle Foto mit meinem Kollegen Dennis Rohde (Oldenburg)
bei der konstituierenden Sitzung des Deutschen Bundestages**

Förderung für Stadtbibliothek Wiesmoor

Eine gute Nachricht für alle Leseratten: Mit rund 4.000 Euro wird die Stadtbibliothek Wiesmoor im Rahmen des Programms „Vor Ort für Alle. Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen“ durch den Deutschen Bibliothekverband e.V. (dbv) gefördert. Mit dem Geld soll Mobiliar für Kinder und ein PC-Arbeitsplatz angeschafft werden.

Die Stadt Wiesmoor hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Das Projekt wurde kurzfristig um 1,35 Millionen Euro aufgestockt, so dass weitere bereits vorliegende Anträge gefördert werden konnten.
Ich freue mich sehr darüber, dass die Stadtbibliothek in Wiesmoor nun noch attraktiver wird. Die Bibliothek hat ein tolles Angebot und mit den Kindermöbeln wird sie nun noch beliebter für Alt und Jung.

Ostfriesland bester Standort für Batteriezellenfertigung

In Deutschland sollen in den kommenden Jahren mehrere Batteriezellenwerke entstehen. Das ist gut und richtig, denn Deutschland sollte bei einer solch zentralen Industrie über eigenes Know-How und eigene Produktionskapazitäten verfügen.
Alleine Volkswagen will bis 2030 sechs sogenannte Gigafabriken in Europa - nicht nur in Deutschland - bauen. Tesla wird in dem hauptstadtnahen Grünheide eine sehr große Produktion mit 100 GWh aufbauen.
Einige andere Fabriken sind über die gesamte Republik geplant. Bei der Planung weiterer Standorten müssen nach meiner Ansicht klare Standortfaktoren einbezogen werden.
Grundstein für eine nachhaltige Batteriezellfertigung sind ausreichende Mengen grünen Stroms. Windkraftanlagen an Land alleine mit ihren 2500 Volllaststunden können eine solche Fabrik nicht ausreichend versorgen.

Darüber hinaus bedarf es einer guten Infrastruktur und der nötigen Anbindung für die Anlieferung der Rohstoffe.
All diese Faktoren sprechen eindeutig für Ostfriesland als Standort für die Batteriezellfertigung. Denn wo sonst gibt es riesige Mengen von auf See produzierten Windstroms, ergänzt durch viele Windkraftanlagen an Land mit günstigeren Erzeugungskosten als irgendwo sonst in der Republik, kombiniert mit einem Hafen, über den man alles anliefern kann?
Die Antwort ist eindeutig: nirgendwo. Deshalb werde ich weiterhin aktiv für den Standort Ostfriesland werben, denn quasi zufällig stellt Volkswagen sein Werk gerade auf E-Autos um. Ich bin zuversichtlich, dass auch in Ostfriesland in einigen Jahren eine Gigafabrik stehen wird, die die saubersten Batteriezellen überhaupt herstellen wird.

Bundespräsident zu Gast in Ostfriesland

Am 17. Oktober besuchte der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die St.-Victor-Kirche in Victorbur im Südbrookmerland, um an einem Erntedankgottesdienst teilzunehmen.
Anschließend wurde dem Bundespräsidenten durch den Deutschen Landfrauenverband und den Deutschen Bauernverband eine Erntekrone verliehen. Beim anschließenden Rundgang über den Erntemarkt bot sich die Gelegenheit für einen Austausch mit Vereinen aus unserer Region.
Ich freue mich immer über Begegnungen mit Frank-Walter Steinmeier, den ich bereits im Bundestag als integren und klugen Kollegen schätzen gelernt habe. Dieser Besuch war ein wichtiges Signal für die Bedeutung der Landwirtschaft und des Erntedanks in unserer Gesellschaft.

Kontakt Wahlkreisbüro:
Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:
Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de

Impressum
Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
Johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de
Redaktion
Wiebke Doesken, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann